Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung

herausgegeben
von Renate Wittern

Band 1
mit Beiträgen von
M. Grmek, E. Seidler, H. Schipperges

19

Hippokrates

Jahrbuch des Instituts
für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

herausgegeben von
Renate Wittern

Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung

herausgegeben von Renate Wittern

Band 1

Mit Beiträgen von M. Grmek · E. Seidler · H. Schipperges

Hippokrates Verlag Stuttgart

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Institut für Geschichte der Medizin ⟨Stuttgart⟩:
Jahrbuch des Instituts für Geschichte der
Medizin. – Stuttgart: Hippokrates-Verlag
Erscheint jährl.
Bd. 1 (1984)

Anschrift der Herausgeberin:
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. habil. Renate Wittern
Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung
Straußweg 17
7000 Stuttgart 1

ISBN 3-7773-0646-0

© Hippokrates Verlag GmbH, Stuttgart 1984

Jeder Nachdruck, jede Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung, auch von Teilen des Werkes oder von Abbildungen, jede Abschrift, auch auf fotomechanischem Wege oder im Magnettonverfahren, in Vortrag, Funk, Fernsehsendung, Telefonübertragung sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages.
Printed in Germany 1984, Satz und Druck: Brönner & Daentler KG, Eichstätt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

I. Vorträge, die im Jahre 1982 im Institut gehalten wurden 9

Mirko Dražen Grmek:
Planung und Zufall in der Forschung – eine historische Betrachtung 9

Eduard Seidler:
Wie wird man Arzt? Historische Grundformen der medizinischen Ausbildung 28

Heinrich Schipperges:
Struktur und Funktion eines Instituts für Gesundheitsbildung 42
Diskussion 54

II. Bericht über die Tätigkeit des Instituts im Jahre 1982 *(Renate Wittern)* 70

Forschung 70
Unterricht und Vortragstätigkeit 70
Veranstaltungen des Instituts 71
Bibliothek 73
Archiv 73

Kurzbiographien der Referenten 77

Vorwort

Das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung wurde am 1. Januar 1980 gegründet. Sein Vorläufer war die Medizingeschichtliche Forschungsstelle des Robert-Bosch-Krankenhauses, die ihrerseits aus dem Hahnemann-Archiv hervorgegangen war. Mit der Umwandlung der Forschungsstelle in ein Institut hat die Robert Bosch Stiftung in Stuttgart eine Forschungseinrichtung geschaffen, die sowohl in ihrer Ausstattung als auch in ihrer Zielsetzung den medizinhistorischen Instituten der wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar ist.

Nachdem das Institut im Jahre 1981 neue Räume bezogen hatte, wurde mit Beginn des Jahres 1982 eine medizinhistorische Vortragsreihe begründet. In jeweils drei oder vier Vorträgen pro Jahr werden medizin- und wissenschaftshistorische Fragestellungen sowie Themen der aktuellen Medizin erörtert, die über den fachspezifischen Rahmen hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Zielgruppe dieser Veranstaltungen sind die Ärzte und Angehörigen der Heil- und Hilfsberufe aus Stuttgart und seiner Umgebung, Historiker, Gesundheitspolitiker, Medizinjournalisten und alle an der Medizin und ihrer Entwicklung Interessierten. Im Anschluß an die Vorträge ist stets die Möglichkeit zu einer Diskussion gegeben. Mit der Schaffung dieser Vortragsreihe wollte das Institut in Stuttgart, dessen Universität keine medizinische Fakultät besitzt, ein Forum schaffen, in dem Fragestellungen der genannten Art vor einem größeren Zuhörerkreis erörtert werden können.

Das Jahrbuch, dessen ersten Band wir hier vorlegen, enthält als Kernstück die jeweils im Verlaufe eines Kalenderjahres im Stuttgarter Institut gehaltenen Vorträge. Die wichtigeren Diskussionsbemerkungen werden von dem Vortragenden, sofern das ursprüngliche Konzept dies erlaubt, nachträglich eingearbeitet; gelegentlich wird auch einmal ein Teil der Diskussion in originaler Form wiedergegeben. Den zweiten Teil des Jahrbuchs bildet der Bericht über die Tätigkeit des Stuttgarter Instituts.

Stuttgart, im September 1983 *Renate Wittern*